

# Wochenblatt

für

## Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Kottluff.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Neuoigstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Albin Thiem in Kottluff entgegen-  
genommen und pro 1spaltige Zeile mit 15 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

**Anzeigen-Nachnahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 3 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.**

Bereits inserierte müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telephon aufgegeben werden.

Nr. 45

Sonnabend, den 13. November

1915

### Bekanntmachung.

Nach der Bundesratsverordnung vom 22. Oktober findet  
am 16. November 1915  
die Vornahme einer Erhebung der Vorräte von Brotgetreide, Hafer und Mehl statt.  
Die Einwohnerschaft wird hierdurch besonders darauf aufmerksam gemacht.  
Die Gemeindevorstände zu Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Kottluff,  
am 12. November 1915.

### Bekanntmachung.

Allen Getreidebesitzern wird hierdurch Kenntnis gegeben, daß nach der Reichskanzler-Bekannt-  
machung vom 21. Oktober 1915 (Reichsgesetzblatt Seite 682)  
Kaufverträge über das Stroh von Roggen, Weizen, Hafer und Gerste  
aus der inländischen Ernte des Jahres 1915 nichtig sind.  
Die Gemeindevorstände zu Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Kottluff,  
am 8. November 1915.

### Kartoffelbehandlung.

Nachdem in den letzten Tagen größere Mengen Kartoffeln an die Verbraucher abgegeben worden  
sind, werden letztere noch besonders auf die sachgemäße Aufbewahrung und Behandlung der Kartoffeln  
aufmerksam gemacht. Die Kartoffeln sind trocken, nicht zu warm und nicht zu kalt zu lagern, bezw.  
zu kühlten, vor hellem Tageslicht und vor Frost zu schützen, öfters nachzusehen und durchzulüften  
und erkrankte von den gesunden zu scheiden. Im übrigen wird auf den Artikel, „Die sachgemäße Auf-  
bewahrung der Speisekartoffeln“ in der Tagespresse, der auch in 1 Exemplar in den Gemeindevorständen  
zur Einsichtnahme ausliegt, hingewiesen und der strengen Beachtung im eigenen Interesse empfohlen.  
Die Gemeindevorstände zu Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Kottluff,  
am 12. November 1915.

### Gemüse- u. Verkauf.

Solange der Vorrat reicht, findet  
Montags nachm. von 2 bis 4 Uhr  
im hiesigen Freibanklokal der Einzelverkauf von  
Zucker 1/2 kg 28 Pf.  
Orzels 1/2 kg 45 Pf. (nur für Kranke und kleine Kinder)  
Kartoffelmehl 1/2 kg 30 Pf.  
Kaffee bester Güte 1/2 kg 250 Pf.  
an die hiesigen Ortsbewohner statt. Abgezähltes Geld ist mitzubringen.  
Der Butterverkauf findet im Buttergeschäft von Paul Hirsch hier, Hohensteiner Straße 20,  
statt. Marken werden nicht ausgegeben. Die Preise sind folgende:  
a) für bayerische Butter (wo jetzt nur eine geringe Menge zur Verfügung steht) 1/2 Pfund 1 Mk. — Pf.  
b) skandinavisches Molkebutter 1/2 Pfund 1 Mk. 28 Pf., 1 Pfund 2 Mk. 55 Pf.  
Montag, den 15. dieses Monats, vorm. 9—12 Uhr findet der Verkauf von trocken ge-  
pökeltem Speck, à Pfund 2 Mk. 20 Pf., statt. Einschlagpapier ist mitzubringen.  
Reichenbrand, den 12. November 1915. Der Gemeindevorstand.

### Allgemeine Viehzählung betr.

Am 1. Dezember d. J. findet eine allgemeine Viehzählung, sowie eine Ermittlung der von  
der amtlichen Fleischschau besetzten, in der Zeit vom 1. Dezember 1914 bis mit 30. November 1915  
erfolgten Schlachtungen statt.  
Die Zählung selbst erfolgt durch die mit der allgemeinen alljährlichen Konsignation der Pferde  
und Rinder Beauftragten.  
Es wird ersucht, den beauftragten Personen auf Verlangen entsprechende Auskunft zu erteilen.  
Reichenbrand, am 12. November 1915. Der Gemeindevorstand.

### Bericht

über die Sitzung des Gemeinderates zu Neustadt  
vom 5. November 1915.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Geißler.

Nach vorausgegangener Sitzung des Ortsarmenverbandes, in  
welcher in mehreren Armenfachen Beschlüsse gefaßt worden ist, wird  
die Gemeinderatssitzung eröffnet.

1. Es wird Kenntnis genommen von der Einstellung des fr.  
Ratschreibers Körner hier in die Gemeindeverwaltung zur ausfüh-  
renden Besetzung.
2. wird wegen Anschluß der Gemeindegrundstücke an das Gas-  
werk Beschlüsse gefaßt.
3. Auf ein Gesuch um Erlaß von Gemeindeanlagen wird nur  
Gestattung gewährt.
4. Stimmt man einer redaktionellen Abänderung der Gemeinde-  
steuerordnung zu und nimmt genehmigend Kenntnis von dem Be-  
richte an die Kgl. Amtshauptmannschaft wegen Ausnahmewilligung  
von der vorgeschriebenen Weibehaltung des Staatseinkommensteuer-  
tarifs.
5. Als Beihilf in die Gemeindeverwaltung für Ostern 1916  
wird Erich Walter Hofmann hier angenommen.
6. Dem Sparkassenausschußbeschlusse vom heutigen Tage in einer  
Hypothekenzinsenrechtfache wird zugestimmt.
7. In Sachen der Lebensmittelversorgung nimmt man Kenntnis  
vom Ankauf und der Bestellung von Kartoffeln, Butter, Syrup u.  
und beschließt, eine bei der Kartoffellieferung entstandene Gewichts-  
differenz zur Hälfte zu übernehmen und ebenso den entstehenden Aus-  
fall beim Butterverkauf infolge Festsetzung der Höchstpreise zu tragen.  
Der Abgabepreis für Butter wird auf 2,55 Mk. pro Pfund festgesetzt.

Die Beleuchtungsfrage ist für jedes offene Geschäft heute von  
allergrößter Wichtigkeit, um die Aufmerksamkeit des Publikums zu  
wecken. Auch für Werkstatt- und Fabrikbetriebe, wo es auf ergakte  
und bessere Arbeit ankommt, ist eine gute und reichliche Beleuchtung  
unentbehrlich. Nachdem die Elektrizität seit Einführung der Metall-  
drahtlampen infolge ihrer Billigkeit gegenüber anderen Beleuchtungs-  
mitteln allgemeine Verbreitung gefunden hat, werden neuerdings  
weitere Fortschritte in der Herstellung elektrischer Glühlampen gemeldet.  
Der Siemens & Halske A.-G. ist es gelungen, nach dem System der  
sogenannten Halbwattlampen nunmehr auch niedrigere Glühlampen  
für Innenbeleuchtung herzustellen, welche gegenüber den  
gewöhnlichen Drahtlampen infolge ihres wirkungsvollen weißen Lichtes  
und der besseren Lichtverteilung bei gleicher Lichtmenge erhebliche  
Ersparnisse an Stromkosten ermöglichen. Bei gleichem Verbrauche

wie gewöhnliche Metalldrahtlampen geben sie, neben der vorteilhafteren  
Lichtverteilung, etwa 40% mehr Licht her. Diese Lampen, welche  
als neue Wotanlampen Typ „G“ bei den Elektrizitätswerken und  
Installateuren erhältlich sind, dürften weitere Kreise veranlassen, von  
ihrer bisherigen Beleuchtung zum elektrischen Licht überzugehen.

**Rabenstein.** Nach der Ausstellung des hiesigen Einwohner-  
meldeamts betrug die überschriebene Einwohnerzahl am 1. Okt. 1915:  
5245. Im Oktober wurden 30 Zugänge mit einer Personenzahl von  
43 und 55 Fortzüge mit einer Personenzahl von 58 gemeldet, sodas  
die jetzige Einwohnerzahl unter Zurechnung von 7 Geburten und  
Abrechnung von 8 Sterbefällen 5229 beträgt. Umzüge wurden 15  
gemeldet.

**Kottluff.** Die Einwohnerzahl hiesiger Gemeinde betrug am  
1. Oktober 1915: 2020 (einschl. 2 Saisonarbeiter). Im Oktober wurden  
13 Zugänge und 34 Verzüge sowie 3 Geburten und 1 Sterbefall  
gemeldet, sodas die fortgeschriebene Einwohnerzahl am 1. Novbr. 1915  
2001 (einschl. 2 Saisonarbeiter) betrug.

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand**  
vom 6. bis 12. November 1915.

**Geburten:** Dem Stricker Ernst Albin Lange 1 Tochter.  
**Aufgebote:** Der Stricker Willy Hermann Haupt, wohnhaft in  
Grüns, mit Ida Ella Bedner, wohnhaft in Reichenbrand.  
**Sterbefälle:** Der Strumpfwirker Hugo Alfred Hahn, 55 Jahre alt;  
die Privatierin Amalie Auguste verw. Claus, geb. Geißler, 70 Jahre  
alt; Bertha Ilse Kluge, 7 Monate alt.

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmars**  
vom 23. Oktober bis 11. November 1915.

**Geburten:** Dem Rohproduktengeschäftsinhaber Otto Richard Hänel  
1 Sohn; dem Glasermeister Friedrich Franz Kopp, dem Schlosser  
Carl Friedrich Kuerwald und dem Former Max Otto Graupner  
je 1 Tochter.  
**Sterbefälle:** Der Soldat, Schlosser Max Emil Helmert, 22 Jahre  
alt, bei Grauhage am 15. Septbr. 1915 im Gefecht gefallen; der  
Kriegsfreiwillige, Gefreite, Beamtenanwärter Paul Martin Kehler,  
19 Jahre alt, bei Le Scheer durch Infanterie-Geschöß (Kopf) am  
23. Juni 1915 gefallen; der Grenadier der Ersatz-Res., Arbeiter  
Johann Przybyla, 26 Jahre alt, im Schützengraben von Berry  
au Bac am 25. Sept. 1915 verschüttet und tot geborgen worden;  
der Pionier, Amtsgerichtskopist Albin Edgar Krause, 23 Jahre  
alt, in der Mühlenstellung bei Souchez am 27. Sept. 1915 durch  
Granatschuß gefallen; der Musketier, Maschinenbauer Gustav  
Herbert Lindner, 20 Jahre alt, bei Givensy am 22. Sept. 1915

gefallen; der Soldat Heinrich Gustav Adolf Wildenhain, 21 Jahre  
alt, am 28. Sept. 1915 nach einer auf dem Felde der Ehre erlangten  
Verwundung (Schädelchuß) im Feldlazarett Quesson verstorben;  
der Unteroffizier der Landwehr, Volksschullehrer Paul Horst Morgen-  
eyer, 32 Jahre alt, bei St. Souplet am 26. Sept. 1915 durch Kopf-  
schuß im Gefecht gefallen; Bertha Marie verw. Helbig, verw. gew.  
Müller, geb. Körner, 83 Jahre alt.

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Neustadt**  
vom 4. bis 11. November 1915.

**Sterbefälle:** Der Fleischer Anton Alwin Lindner, 47 Jahre alt.

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein**  
vom 5. bis 11. November 1915.

**Geburten:** Dem Kaufmann Ernst Otto Heinz 1 Knabe.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Parochie Reichenbrand.

Am 21. Sonntag n. Trin., d. 14. November, Vorm. 9 Uhr Predigt-  
gottesdienst. Hilfsgeistlicher Dehler.

Dienstag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.

Mittwoch, am 2. Bußtag, Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit  
Abendmahl. Beichte 1/2 Uhr. Hilfsgeistlicher Dehler.

Nachm. 5 Uhr Abendkommunion. Pfarrer Rein.

Donnerstag nachm. 2 Uhr Großmütterchenverein.

Umtswoche: Hilfsgeistlicher Dehler.

#### Parochie Rabenstein.

Sonntag, den 14. November, 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer  
Weidauer. — 8 Uhr ev. Jungfrauenverein.

Mittwoch, den 17. November, Bußtag, 9 Uhr Predigtgottesdienst  
mit Beichte und heil. Abendmahl. Pfarrer Weidauer. — Nachm.  
5 Uhr Abendmahlsgottesdienst. Hilfsgeistlicher Herold.

Freitag keine Kriegesbestimmte.

Wochenamt: vom 15.—17. November Hilfsgeistlicher Herold.

vom 18.—21. November Pfarrer Weidauer.

### Deutsche Helden von 1914.

Dem Leben nachgezeichnet von Irene v. Hellmuth.  
(Nachdruck verboten.)  
Annemaries Bräutigam habe ich schon einigemal getroffen,  
er ist ein wackerer Kamerad und tüchtiger Soldat, der es



in seinem Berufe sicher zu etwas bringen wird. Wir sprachen dabei natürlich nur von euch in der Heimat. Ludwig sagte mir, daß er zuweilen rechte Sehnsucht nach seiner Braut hat. Er war dabei in einer elegischen Stimmung, sprach von seinem nahen Tode als von etwas Bestimmtem, und ich hatte Mühe, ihm die trüben Gedanken auszureden. Freilich kann jeden von uns täglich und stündlich eine Kugel treffen, aber solange man atmet, hofft man. Ludwig hat auch wieder andere Stimmungen, in denen die Begeisterung ihn fortreiht und er mit Hurra allen voranstürmt, alle anfeuert. Er ist sehr beliebt bei den Kameraden, die Mannschaft hängt an ihm, er wird geradezu vergöttert. Nur wenn er lange keine Nachricht von euch bekommt, kann er ganz trübselig aussehen. Gestern bekam er gleich zehn Karten und Briefe miteinander. Da hätte er sein Gesicht sehen sollen! Wie ein Kind an Weihnachten!

Ganz glücklich sah er aus!

In diesem Tone ging es weiter. Emmi las die Briefe so oft, daß sie dieselben beinahe auswendig wußte. —

Inzwischen redeten die deutschen schweren Geschütze eine gar gewaltige Sprache. Mancher Heerführer hatte schon seinen Namen mit unaussprechlichen Lettern in das Buch der Geschichte eingetragen; allen voran leuchtete der Name Hindenburg wie ein glänzender Stern. Das deutsche und österreichische Volk sah voll Stolz auf diesen Helden, von dessen Siegestaten man noch reden wird, wenn einst die Großmütter den Enkeln von diesem großen Kriege erzählen werden in ferner Zeit. Aber auch andere Helden wurden mit stolzer Freude genannt. Denn nachdem bereits am 7. August Lüttich durch den General von Emmich erstickt worden war, was schon ungeheuren Jubel auslöste, folgte eine Siegesnachricht der andern.

Nach den erfolgreichen Kämpfen bei Metz, Longwy und Neufchateau konnte der Generalquartiermeister melden: Von der Festung Namur sind fünf Forts und die Stadt in unserem Besitz. Vier Forts werden noch beschossen!

Aus dem Oberelsaß, aus Lothringen, aus Belgien, — überall Siegesnachrichten, — aus West und Ost trafen sie ein! —

Eine große Schlacht in den Vogesen geschlagen! Der deutsche Boden vom Feinde gesäubert! Nancy und Maubeuge werden berannt! Maubeuge hat kapituliert!

Bei Erstürmung des Chateau Brimont bei Reims sind 2500 Gefangene gemacht worden!

Der Angriff auf Antwerpen schreitet fort! Antwerpen gefallen! —

So lauteten die Siegesnachrichten, die wie leuchtende Fackeln hereinfliegen ins deutsche Reich und von Mund zu Mund sich fortpflanzten! Und was wurde zur See und was alles auf dem östlichen Kriegsschauplatz errungen!

Von harten, schweren Kämpfen erzählten die Feldbriefe der braven Soldaten, von entsetzlichen Strapazen, die ohne Murren ertragen wurden.

Die Dankbarkeit des deutschen Volkes kannte keine Grenzen. Hoch und niedrig, arm und reich, alles wetteiferte, den treuen Kämpfern da draußen ihre schwere, blutige Arbeit nach Möglichkeit zu erleichtern. Ganze Züge mit Liebesgaben wanderten hinaus, die willkommenen Spenden hinzutragen denen, die ihr Leben aufs Spiel setzten für des Vaterlandes Ehre. — Von der Freude, die solche Spenden auslösten, gab auch ein Brief Ludwigs Kunde, den er seiner Braut schrieb:

„Ich kann dir gar nicht sagen, liebe Annemarie, wie glücklich es mich macht, wenn so eine Kiste von dir eintrifft und ich die schönen, so heiß ersehnten Sachen an meine Mannschaft verteilen darf! Deine selbstgestrickten Strümpfe, die Handschuhe, Hemden usw. werden mit großer Freude entgegengenommen. Kommen dann aber noch Zigarren, Tabak, Pfeifen oder Schokolade und allerlei Bekereien zum Vorschein, — dann schütteln mir die alten Kerle so kräftig die Hand, daß ich manchmal wünschte, sie möchten ihre Freude etwas weniger deutlich zum Ausdruck bringen. Ich habe ein paar so arme Kerle dabei, die keine Angehörigen mehr besitzen und deshalb auch von zu Hause nichts geschickt bekommen. Die nehme ich mir bei der Verteilung immer zuerst vor. Am meisten freuten sie sich über die schönen Taschenlampen, welche die letzte Sendung enthielt.“

Einem braven Soldaten meiner Kompanie hat gestern eine solche Lampe das Leben gerettet. Er trug sie in der Brusttasche, und der Schuß, der ihm galt, prallte daran ab! Wenn es dir möglich ist, schicke mir bitte noch mehr dieser Lampen, ich freue mich wie ein Kind auf die Verteilung.

Wie lachen da die wettergebräunten Soldatengesichter, wie leuchten ihre Augen auf, wenn ich sage: „Kinder, heute Abend gibt's wieder was!“ Aber so mancher, der sich am Morgen noch darauf freute, war am Abend nicht mehr da! Er ruhte bereits aus von allem Kampf und Streit! Glaube mir, liebste Annemarie, man gewinnt sie lieb, alle die Tapferen, man möchte um jeden einzelnen weinen; aber täglich wechselt das Bild. Ihr könnt euch unmöglich einen Begriff machen von dem, was wir hier erleben. Ich habe zwar angefangen, ein Tagebuch zu schreiben. — Dein Name steht auch auf jeder Seite, um zu beweißen, wie oft ich an dich denke, — aber vollständig ist es nicht, manchmal fallen mir beim Schreiben die Augen zu. Wenn man so ganze Tage lang auf dem Pferde sitzt, daß man meint, es nicht mehr aushalten zu können, dann entgleitet abends die Feder der Hand. Aber wenn ich nicht mehr zurückkehren sollte, so sich zu, daß dir das Buch ausgehändigt wird, damit es nicht in fremde Hände fällt und fremde Augen sehen, wie sehr ich dich geliebt habe. — Es enthält manchen interessanten Schlachtenbericht, wenn ich auch stets nur das Hauptsächlichste festhalten konnte.

Ob wir uns wiedersehen werden, wer kann das heute sagen, — aber das weiß ich, daß mein letzter Gedanke dir gelten wird. — Was macht mein liebster Mütterlein? Wenn ich falle, so halte dich an sie, denn sie versteht zu trösten, wie keine andere Frau.“ —

Viele solcher Briefe hatte Annemarie schon erhalten, und

jeden trug sie gewissenhaft zu Ludwigs Mutter, um auch sie teilnehmen zu lassen an allem, was den geliebten Sohn betraf. Die beiden Frauen schlossen sich überhaupt in diesen Tagen, wo sie um ein geliebtes Leben bangten, immer enger aneinander an, eine der andern Trost gewährend. Seit es Emmi und dem Kinde besser ging, sah Annemarie täglich bei ihrer Schwiegermutter und fertigte unter Anleitung der klugen Frau alle Bedürfnisse für ihren Verlobten eigenhändig an; tausend Segenswünsche begleiteten dann die Sendung, die sie allwöchentlich abgehen ließ. Wie freute sie sich, daß sie über so reichliche Mittel verfügte, um auch den waderen Soldaten viele nützliche Sachen schicken zu können. Was wanderte da alles hinüber in Feindesland!

Eines Tages, Mitte Oktober, kümmte Annemarie mit einem offenen Brief in das stille Zimmer der alten Dame und rief schon unter der Tür: „Mutter, — Ludwig hat das Eisene Kreuz erhalten! Ach, mein Held, wie wird er sich freuen! Wie stolz bin ich auf ihn!“

Und dann saß sie auf einem niedrigen Schemel neben dem Sessel, und sie lasen zusammen das Schreiben, das Kunde brachte von treuem Ausstehen auf einem schon verloren geglaubten Posten.

„Meine Leute“, schrieb Ludwig, „konnten dem feindlichen Feuer nicht mehr standhalten, der Feind befand sich in der Uebermacht, die Kugeln pfliffen uns um die Köpfe, und die vordersten Mannschaften begannen bereits zurückzuweichen. Ich erkannte die Gefahr: wenn wir jetzt zurückgingen, so war sehr viel verloren, weil, wie ich wußte, sich viele Wagen mit Munition hinter der Gefechtslinie befanden, die wir dann ebenfalls dem Feinde lassen mußten. Für uns aber wäre dies verhängnisvoll geworden, uns wäre dann wahrscheinlich die Munition vollständig ausgegangen. So sprengte ich denn allen voran. „Mir nach!“ schrie ich, was meine Lungen hergeben wollten, und ohne Besinnen folgten meine Getreuen. Der Feind, der uns schon im Rückzuge begriffen wühlte, war vollständig überrascht, als wir mit Hurra heranstürmten! Plötzlich fühlte ich etwas Warmes aus meinem Ärmel hervorquellen, — es war rotes, warmes Blut! — Aber ich hatte nicht Zeit, darauf zu achten, — denn in diesem Augenblicke sah ich meinen Hauptmann vom Pferde sinken! Blühschnell war ich neben ihm und trug ihn allein, ohne fremde Hilfe, aus der tobbringenden Nähe der feindlichen Geschosse, soweit, bis wir in Sicherheit waren. Den Feind aber haben wir siegreich zurückgeschlagen. Dafür bekam ich die Auszeichnung, die ich mit stolzer Freude trage. Meine Verwundung ist nicht bedeutend, ihr braucht darum keine Angst zu haben. Allerdings, acht Tage werde ich still liegen müssen, — so meinte wenigstens der Arzt, der mich verband, — aber ich glaube kaum, daß ich so lange aushalte.“ —

Mit glühenden Wangen las Annemarie diese Zeilen, und auch die Augen der alten Dame strahlten vor Stolz. —

Doch dann kamen zwei Wochen voll herber Pein, in denen jede Nachricht ausblieb. Seit vierzehn Tagen hatten sie nichts mehr erhalten, keine Zeile, nicht das kleinste Lebenszeichen. So oft Annemarie auch dem Briefträger entgegenließ, — immer wieder schüttelte er verneinend den Kopf. Er hatte Mitleid mit dem blaffen, geängstigten Mädchen, dessen liebliches Gesicht täglich schmäler erschien. Die Hoffnung, etwas von dem Geliebten zu erfahren, schwand immer mehr dahin. Weshalb schrieb er nicht? Hatte sich sein Zustand verschlimmert? Konnte er selbst nicht schreiben, würde sich doch sicher irgend jemand finden, der ihm diesen Liebesdienst erwies. Oder war er tot? —

Vater und Mutter suchten die Tochter zu trösten und führten alle möglichen Vernunftgründe ins Feld, aber schließlich wußten sie selbst nichts mehr. Die einzige, die stets Neues erfand, war Ludwigs Mutter. Sie, die selbst des Trostes bedurft hätte, wußte immer wieder das verzweifelte Mädchen aufzurichten.

„Du wirst sehen, die Briefe und Karten kommen alle zusammen an“, sagte sie zu Annemarie, „in solchen Zeiten kommt das vor. Die Feldpost geht auch manchmal verloren.“

Trübe und traurig schlichen die nebeligen Herbsttage dahin. Täglich schrieb Annemarie unter der Adresse, die Ludwig in seinem letzten Briefe vor vierzehn Tagen angegeben hatte. —

Und eines Tages bekam sie eine kurze Nachricht, mit dem Vermerk: „Schwer verwundet!“ Emmi nahm die Last dem Briefträger ab, da Annemarie ausgegangen war. Sie starrte auf die zwei inhaltschweren Worte, die da in lapidarer Kürze standen und so viel schweres Herzeleid bargen. Sie fürchtete sich, es der Schwester zu zeigen. Ratlos dachte sie darüber nach, wie sie Annemarie vorbereiten sollte, als diese eben hereintrat.

„Was seht ihr mich so sonderbar an?“ fragte sie, von einem zum andern blickend, in hilfloser Angst. „Gewiß ist etwas Schlimmes geschehen! — So sagt mir's doch, wenn ihr etwas wißt! — Quält mich doch nicht so fürchtbar. Habt ihr Nachricht von Ludwig erhalten? Ich sehe es an euren Mienen, — er ist — tot?“

Sie schrie das letzte Wort förmlich heraus, während sich ihre zitternden Finger um Emmis Arm klammerten, und ihre Lippen bebten in verhaltenem Weh. —

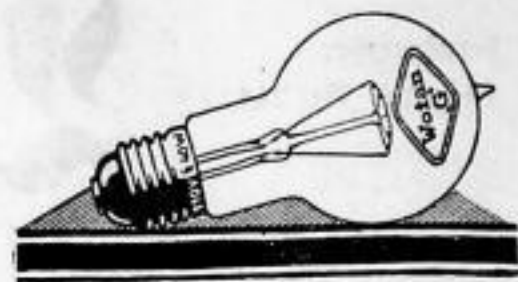
Die Mutter schlang liebevoll den Arm um das weinende Mädchen.

„Nicht tot, — liebes Kind, aber schwer verwundet, wie es scheint“, sagte sie. „Noch ist ja nicht alle Hoffnung verloren! Fasse dich doch! Du mußt nicht gleich verzweifeln! Vielleicht ist Ludwig schon auf dem Wege hierher, um in einem unserer Lazarette verpflegt zu werden.“

Annemarie schüttelte trübe den Kopf. „Ich glaube es nicht, er hätte mir geschrieben.“

„Vielleicht kann er nicht schreiben.“

„Dann hätte er mir schreiben lassen. Er weiß, wie ich unter der schrecklichen Ungewißheit leide. Das mir zu ersparen, würde er alles aufgebieten haben. Er ist ja so zartfühlend, er will mir immer alles, was mir Schmerz oder Sorge bereitet, aus dem Wege räumen. Wie sollte er mich jetzt nicht aus dieser Ungewißheit reißen, wenn es in seiner Macht stände?“ —



## Neue Wotan Lampe Type „G“

Neueste elektrische Glühlampe für Hausbeleuchtung.

Übertrifft an Glanz alle anderen Lampen.

Für Innenbeleuchtung jeder Art geeignet.

In Siegmars bei Chemnitz erhältlich beim **Elektrizitätswerk.**

Leise legte Annemarie den Kopf an die Schulter der Mutter und weinte still. Dann ging sie wie so oft in diesen schweren Tagen zu ihrer alten mütterlichen Freundin, sich Trost zu holen in dem herben, bitteren Weh, das zum erstenmale in ihrem jungen Leben an sie herantrat.

Und wieder gelang es dem Zuspruch der erfahrenen Frau, das gebeugte, verzagende Mädchen aufzurichten. Die alte Dame verbergte das eigene Weh unter anscheinender Sorglosigkeit, um die andere an das glauben zu lassen, was sie mit großer Ueberzeugung vorzubringen wußte; und wieder, wie schon früher einmal, kam der jungen Braut der Gedanke: „Sie liebt Ludwig nicht so wie ich, — sonst könnte sie jetzt unmöglich so heiter sein.“

Aber von den Schmerzen und heimlichen Tränen der Mutter wußten nur die schlaflos verbrachten Nächte zu erzählen.

„O Gott“, flehte sie da oftmals, „laß den Kelch diesmal an mir vorübergehen, nimm ihn mir nicht, den einzigen Sohn! Er ist meines Lebens Inhalt und Sonnenschein. Laß ihn mir, erhalte mir sein teures Leben!“ —

Wie viel solcher und ähnlicher Gebete mögen wohl in diesen schweren, kummervollen Nächten emporgestiegen sein zu Gottes Thron! —

Aber Gottes Wege sind höher denn der Menschen Wege, und seine Gedanken höher denn der Menschen Gedanken!

Und eines Tages wurde zur fürchterlichen Gewißheit, was Annemarie ahnend vorausgesehen. Sie hielt ein Päckchen in der Hand, das die Post soeben gebracht hatte. Die Adresse war von fremder Hand geschrieben. Mit zitternden Fingern löste die junge Braut den Umschlag. Vor ihr lag ein unscheinbares Buch, darauf mit einer Schnur gebunden das Eisene Kreuz. —

Langsam öffnete Annemarie das Heft. „Mein Tagebuch!“ las sie.

Dann tönte ein schmerzlicher Aufschrei durch das stille Zimmer. —

Annemarie hielt sich an der Kante des Tisches fest, und Emmi eilte herbei, die Wankende zu stützen.

„Also doch!“ — bebte es von den blaffen Lippen.

Emmi führte die Schwester sanft zum Sofa und drückte sie in die Kissen nieder. Ein Schluchzen erschütterte sie bei dem trostlosen Jammer, der so deutlich auf dem bleichen Gesicht lag.

Annemarie drückte still das Ehrenzeichen an den Mund. „Sein Eisernes Kreuz!“ flüsterte sie. „Wie war er so stolz darauf! Mein Held, — — mein teurer Held, — er ist dahin! — — Wer mir nur dies gesandt haben mag? Warum nennt sich der Absender nicht?“

Sie blätterte in dem kleinen Buch, da fiel ihr ein Brief entgegen, der dieselbe Handschrift zeigte, wie die Adresse. Hastig entfaltete sie die Blätter und las mit in Tränen schwimmenden Augen:

„Mein sehr verehrtes gnädiges Fräulein!  
Als Motto möchte ich hiehersetzen:

Ich hatt einen Kameraden —  
einen bessern find'st du nicht!

Denn auf keinen passen wohl die Worte des alten Liebesbuchs, als auf den, dessen irdische Hülle nun in Nordfrankreichs blutgebräunter Erde ruht! Er war der Beste einer! Weiß Gott, es wird mir furchtbar sauer, Ihnen diesen Brief zu schreiben. Wie traure ich mit Ihnen um den tapferen Kameraden, um den edlen Menschen! —

## Volksbücherei mit Lesezimmer Rabenstein.

Öffnet jeden Sonntag von 11—12 Uhr vormittags im Erdgeschoß der neuen Schule.

- Folgende **Neuanschaffungen** werden zur gest. Benützung empfohlen:
- 1771. Hellmut von **Wilde**, Aescha. (Erlebnisse der Emden II.)
  - 1772. Otto von **Gottberg**, Kreuzerfahrten und U-Bootstatten.
  - 1773. Eduard Otto **Schmidt**, Eine Fahrt zu den Sachsen an die Front.
  - 1774. Rud. von **Dellius**, Deutschlands geistige Weltmachtstellung.
  - 1775. Max **Gehler**, Soldatenballaden.
  - 1776. **Rährhners** 1914. Geographisch, statistisches Handbuch u.
  - 1777. **Jahrbuch** 1915. Verkehrslexikon, Welt- u. Zeitpiegel.
  - 1778. Dr. R. **Floerich**, Gepanzerter Ritter.
  - 1779. **Rosmos**, Dr. Fritz Rahn, Die Mittelstraße.
  - 1780. **Wächter**, Dr. Oskar Nagel, Die Romantik der Chemie.

Im Lesezimmer liegen einige Nummern der „Lodger“ und „Wahrheitsher“ Deutschen Zeitung, der Völler Kriegszeitung und der Pariser „Illustration“ aus.

Rabenstein, am 11. November 1915. Die Verwaltung.



Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen!  
Allen Verwandten und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß plötzlich und unerwartet Dienstag abend 1/2 12 Uhr mein mir unvergeßlicher Gatte, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

## Alfred Hugo Hahn

in seinem 56. Lebensjahre nach kurzem Kranksein sanft entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Sonntag mittag 1 Uhr von der Behausung aus.  
In tiefstem Schmerz die tieftrauernde Gattin Marie verw. Hahn, geb. Lindner nebst Kindern und allen Hinterbliebenen.  
Reichenbrand, Hofer Str. 72, Rabenstein, Ebersdorf, den 11. November 1915.

## Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen, Frau

## Lina Emilie Schaale,

geb. Großer  
sagen wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Rein für seine trostreichen Worte und Herrn Kantor Krause für den erhebenden Gesang.  
Dir aber, teure Entschlafene, rufen wir ein „Gute Nacht“ und „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.  
Reichenbrand, im November 1915.  
Der tieftrauernde Gatte Max Schaale nebst Kindern und übrigen Hinterbliebenen.

## Kesselschlacken

Können unentgeltlich abgeholt werden.  
Hermann & Alfred Escher, A.-G.  
Siegmar.

Tüchtige Knopflochnäherinnen,  
tüchtige Repassiererinnen,  
tüchtige Zuterlochnäherinnen  
sowie gefucht.

Georg Riedel,  
Trikotagenfabrik, Siegmar.

## Verkäuferin-Gesuch!

Wir suchen zum Antritt für 22. November eine tüchtige Verkäuferin nicht unter 16 Jahren. Offerten sind schriftlich bis zum 16. November im Kontor in Siegmar, Rosmarinstraße 21, einzureichen.  
Produkten-Verteilungs-Verein für Neustadt und Umgeg.  
(E. G. m. b. H.)

## Mädchen,

groß und kräftig, zum Schneiden gefucht.  
Rabensteiner Trikotagenfabrik  
Friedrich Winkler,  
Hardtstraße.

## Tüchtiger Dreher

bei gutem Lohn sofort gefucht.  
Kettenfabrik Müller,  
Siegmar.

## Einige kräftige Gießerei-Arbeiter, Metall-Formen

sowie Arbeitsburschen werden eingestellt.

Lindner & Co.,  
Krematoriumfabrik, Rabenstein.

## Für mein Kontor suche ich einen Lehrling

mit guter Schulbildung, bei monatlicher Vergütung. Selbstgeschriebene Angebote erbeten an  
Metallgießerei  
Johannes Hennig, Siegmar.

## Ein Knabe

von 12 Jahren wird für Nachmittags zum Spulen auf Spulmaschine angenommen.  
Gustav Richter,  
Siegmar.

## Ausgekämmtes Haar

kauft Friseur Weber, Reichenbrand.

In unseren Werken Chemnitz und Siegmar stellen wir Ostern 1916 noch einige

## Schlosser-, Dreher-, Hobler- und Tischler-Lehrlinge

zu günstigen Bedingungen ein.  
Hermann & Alfred Escher A.-G.

## Metallformerlehrlinge

werden Ostern unter günst. Beding. eingestellt.  
Metallgießerei  
Johannes Hennig, Siegmar.

## Junges fleißiges Dienstmädchen,

welches zu Hause schläft, sofort gefucht.  
Siegmar, Hofer Straße 4, II.

## Lohnarbeiter

gesucht auf 20 und 22 fein.  
Tausend große Aufträge zu vergeben.  
Gesuche unter O. X. in die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

## Erfahrener Buchhalter

erteilt Privat-Unterricht in doppelter amerik. Buchhaltung, Abschlußarbeiten etc. Derselbe übernimmt als Nebenbeschäftigung Buchführungsarbeiten aller Art. Offerten unter 833 in die Geschäftsstelle d. Bl.

## Damenschneiderin

empfehlen sich.  
Frau Vogel,  
Reichenbrand, Hofer Str. 4.

## Kleine Wohnung

sofort zu vermieten  
Siegmar, Friedr.-Aug.-Str. 6.

## Halb-Stage

für 1. Januar zu vermieten. Zu erfahren  
Siegmar, Wiesenstraße 1.

Kleine Stube mit Kammer u. Keller zu vermieten. Monatl. 5 Mark.  
Reichenbrand, Hofer Str. 13.

Schöne Giebelwohnung ab 1. Dezember oder später zu vermieten  
Reichenbrand, Weststraße 7.

Schöne große Halb-Stage sofort oder später zu vermieten  
Siegmar, Wiesenstraße 6.

Stube oder kleines Haus zu vermieten  
Reichenbrand, Wilhelmstraße 9.

Mehrere sonnige Halb-Stage sofort zu vermieten. Näheres Siegmar, Amalienstraße 4, bei Meinig.

## Halb-Stage,

3 große fleißige Zimmer mit Balkon, große Küche, separater Garten, Nähe Bahnhof, sofort an ruhige Familie zu vermieten. Näheres bei Herrn Schindler, Siegmar, Louisenstraße 1.

## Eine Halb-Stage

ist sof. od. sp. l. g. o. g. zu verm.  
Siegmar, Hofer Straße 49.

Parterre-Wohnung ab 1. Januar zu vermieten  
Reichenbrand, Wilhelmstraße 7.

Schöne Erkerwohnung für 1. Januar zu vermieten  
Rabenstein, Umbacher Str. 26, I Tr. I.

Freundliche Wohnung 1. Januar, event. früher, zu vermieten.  
Louis Bohler  
Rabenstein, Umbacher Straße 13.

Möbl. Zimmer zu vermieten  
Siegmar, Louisenstraße 6, I r.

Kleine 2-Familien-Villa, 5 Min. v. Bahn, Siegmar, 10 Zimmer, Bad, Wasser-Klosett, elektr. Licht, Gas, ca. 4000 m Park und Obstgarten zu 3 Bauplänen oder Fabrikanlage geeignet. Im ganzen oder geteilt preiswert abzugeben. Offerten von Selbstkäufern unter N. R. an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Achtung!

## LOSE

der 168. Agl. Sächs. Landes-Lotterie (Ziehung am 8. und 9. Dezember) sind zu haben bei

Hermann Spindler,  
Reichenbrand, Hofer Str. 39  
(bei Willy Dörfelreich).

## Wollene Goden,

Frauen- und Kinderstrümpfe, Schwiizer und Wermeljaden zu verkaufen

## Elsa Uhlig,

Kottluff, Umbacher Str. 8b, bei Horn.

Habe einige Herrschaftsfachen billig abzugeben und sind diese sehr gut erhalten:

1 guter schwarzer Damenmantel, ferner 2 schwarze Tuchmäntel für 8 und 10 A, 1 schöner Samtrock für Frauenlein, 1 helles Winterstiefchen, wie neu, 1 schönes Damensäckchen mit Hut, sowie weiße und schwarze Blusen.  
Reichenbrand, Hofer Straße 50.

## Billig zu verkaufen:

Puppenwagen, Puppenwiege, Puppenstube, Äsche m. Herd, Kaufmannsladen, Kinderstühlen, 2 Schürzen, 1 Dampfmaschine, wie neu, und verschiedenes anderes.  
Reichenbrand, Nevoigistr. 36.

Guterhaltener Spiegel mit Marmorplatte billig zu verkaufen  
Rabenstein, Pelzmühlenstr. 1, II L.

Elektrische Studenlampe zu kaufen gesucht  
Siegmar, Amalienstr. 11, I.

Ein Kind wird in liebevolle und saub. Pflege genommen  
Reichenbrand, Hofer Str. 55, I Tr.

Kind, welches laufen kann, wird in Rabenstein, Kirchstraße 8, pt.

Stod am 31. 10. verloren. Gegen Belohnung abzugeben  
Kottluff, Waldenb. Str. 50d, I Tr. m.

Altisen und Metalle kauft jedes Quantum  
Max Elchmann, Rabenstein.

## Neuestes verbessertes

## Lichtheil-Institut und Dampf-Badeanstalt Schönau, Nordstraße 11.

Empfehle mein in seiner Vollkommenheit unübertreffliches Lichtbad, irisch-römische Dampf-, Wannen-, Lichtnadel-, Moor-, sowie billige Volksbrausebäder. Vibrations- sowie Handmassage. Zentralheizung sämtlicher Räumlichkeiten. Geöffnet Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr Mittags. Zugelassen zu sämtlichen Krankenkassen Chemnitz und Umgegend.

Vormittags Besuche auch ausser dem Hause.

Besitzer Otto Krüger,  
Naturheilkundiger.

## Damen- und Kinderhüte

zu denkbar billigsten Preisen

feine Filzformen von 1,50 Mark an

Samthüte billigst

Tranenhüte, neu angefertigt, in großer Auswahl

empfehlen

## Gertrud verw. Lindner

Neustadt, Zwisdauer Straße 8b, part.

## Cognac

in allen Preislagen,

empfehlen im Einzel-Verkauf

Aktiengesellschaft

## Deutsche Cognacbrennerei

vormals Gruner & Comp.

SIEGMAR.

In allen Winkeln Eurer Wohnung liegt Geld. Nur suchen!

Kaufe zu höchsten Preisen sämtliche Metalle, wie Kupfer, Zinn, Staniol, Messing, Blei, Zink usw. zur Metalllieferung, sämtliche Metallabfälle zu erhöhten Preisen, sowie Kristall, Lampen, Boden- und Kellerkram und bitte um gefällige Zusendung. Bei Bestellung komme sofort ins Haus.  
Hochachtungsvoll

## Rich. Hähnel, Siegmar,

Telephon 179. Kronprinzenstraße 15.

## M.-G.-B. „Lira“, Siegmar.

Morgen Sonntag findet im großen Saale des Wintergartens Schönau eine vaterländische Feier, veranstaltet vom Ergebirgischen Sängerbunde, statt. Anfang 5 Uhr nachmittags. Eintritt 40 A. Die Mitglieder werden hierdurch ersucht, sich recht zahlreich zu beteiligen. Sammeln nachmittags 4 Uhr in der Schützenruh.  
Der Vorstand.

## Turnverein Rabenstein.

(3. P.)  
Niese „Luftige Burschen“.

Heute abend Versammlung in Rühns Restaurant. Da wichtige Tagesordnung vorliegt, haben alle zu erscheinen.  
D. Vorst. R. J.

## Homöopath. Verein Rabenstein.

Heute Sonntagabend, den 13. 11. abends 1/9 Uhr findet im Vereinslokal (Ruhns Restaurant) Monats-Versammlung statt und ersuche ich alle anwesenden Mitglieder um recht pünktliches und vollzähliges Erscheinen. Wichtige Tagesordnung! Mit Hahnemannschem Gruß  
Der Vorstand.



Turnverein Kottluff, e. V.  
Den werten Mitgliedern hierdurch zur Kenntnis, daß heute Sonntagabend, den 13. d. M. im Vereinslokal Versammlung mit sehr reichhaltiger Tagesordnung stattfindet. Beginn 9 Uhr.  
Einen zahlreichen Besuch erwartet  
der Vorstand.

## Naturheilverein Schönau und Umgegend.

Nächsten Montag, den 15. November, abends 1/9 Uhr in der Flora des Wintergartens Frauen-Vortrag. Rednerin: Frau Anna Köhler, Zwisdau. Thema: Die Frau als Gattin und Mutter und ihre naturgemäße Bestimmung. Gast-damen sind gegen Erlegung von 30 Pf. Einschreibgebühr herzlich willkommen. Zu diesem lehrreichen Vortrag ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein  
der Vorstand.

## Jugendmannschaft Reichenbrand.

Morgen Sonntag Herbstwanderung Zeitzwald-Heideschänke. Mundvorrat mitnehmen. Abmarsch 1/2 2 Uhr von der Turnhalle.

## Königl. Sächs. Militärverein Reichenbrand.

Den w. Kameraden hiermit zur Kenntnis, daß unser w. Kamerad Hugo Hahn gestorben ist und Sonntag, den 14. d. M. mittags 1 Uhr beerdigt wird. Es wird um recht zahlreiche Beteiligung gebeten. Sammeln mittags 1/4 1 Uhr im Gasthof. Anzug wie bekannt. Orden, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen. Auch ist es sehr erwünscht, in der Zusammenkunftsstelle zu erscheinen.  
Ferner gebe ich noch bekannt, daß am selbigen Tage abends 1/8 8 Uhr Versammlung im Gasthof stattfindet, wozu ebenfalls um recht reges Erscheinen gebeten wird. Mit kameradschaftl. Gruß  
Der Vorstand.

## F.F. Reichenbrand.

Sonntag nachm. 4 Uhr Versammlung im Vereinslokal.  
Montag abend 8 Uhr Übung.  
Das Kommando.

## Radfahnderkorps Rabenstein.

Sonntag früh 1/8 8 Uhr Stellen zum Geländespiel.  
Gut Glad! Der Feldmeister.

## Hübsche sonnig gelegene

## Parterre-Wohnung

3 Zimmer, Küche, Boden, Keller, Wasserleitung, elektrisch Licht, per 1. Januar 1916 für 375 Mark jährlich zu vermieten  
Rabenstein, Oststraße 6.



Hierdurch gebe ich bekannt, daß Herr Rechtsanwalt **Dr. Eulitz**, Chemnitz, Friedrichstraße 2, meine Vertretung während des Krieges übernommen hat. Mein Bureau in Siegmars, Am Bahnhof 6, bleibt auch weiterhin zur Annahme etwaiger Aufträge geöffnet.

Rechtsanwalt **Dr. Hering**, zurzeit im Felde.

## Gasthof Reichenbrand.

Sonntag, den 21. November a. c.

### großer öffentlicher Lichtbilder-Vortrag: Die Geographie Europas im Weltkrieg,

vorgeführt von **Hugo Sachse**, Chemnitz.

Eintrittsgeld: 20 Pfg.

Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Zahlreichen Besuch erwartet

der Vorstand der Filiale des Deutschen  
Textilarbeiter-Verbandes, Reichenbrand.

## Goldner Löwe, Rabenstein.

Morgen, Sonntag, den 14. November

### Großes vaterländisches Konzert.

Programm.

- |  |              |
|--|--------------|
| 1. Einzug schneller Truppen. Marsch            | Blauenburg.  |
| 2. Ouverture „Ledeska“                         | Haus.        |
| 3. Waldesgrüße. Schottisch für 2 Trompeten     | Reinhard.    |
| 4. Fantasie über „Das treue deutsche Herz“     | Otto.        |
| 5. Szene und Arie für Violon-Solo              | Silberdel.   |
| 6. Soldateska 1870/71. Potpourri               | Seibenglanz. |
| 7. O Deutschland, hoch in Ehren. Marsch        | Schubert.    |
| 8. Mit Eisenlaub und Schwertern. Marsch        | Blon.        |
| 9. Konzert-Ouverture                           | Wagner.      |
| 10. Am Bosphorus. Türkisches Intermezzo        | Linke.       |
| 11. Dexterbilder. Potpourri                    | Rühke.       |
| 12. Allgemeiner Gesang „Die Wacht am Rhein“.   |              |
| 13. Parademärsche des 104. und 106. Regiments. |              |

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 30 Pfg.

Es ladet ergebenst ein

Emil Müller.

## Gasthof Stelzendorf.

Morgen, Sonntag, den 14. November, abends 8 Uhr  
gibt **Ihle-Behrens** eine

### brillante Variete-Vorstellung.

## Stopps vereinigte Kinotheater

Reichenbrand-Siegmars — Rabenstein.

### Spielplan

für  
Sonnabend, d. 13. Novbr. und Sonntag, d. 14. Novbr.  
im Lichtspielhaus Reichenbrand-Siegmars  
sowie  
Sonntag, d. 14. Novbr. in Köhlers Restaurant Rabenstein.

## Wir Barbaren.

Eine zeitgemäße Kriegskomödie.

Die Vorgänge, die in diesem Kriegsfilm geschildert werden, beruhen auf wirkliche Vorkommnisse und zeigen uns die wahren Tatsachen, wie unsere braven Feldgrauen schonend mit der feindlichen Bevölkerung umgehen; zeigen uns aber auch, wie jene Schauermärchen, z. B. die Plünderung eines Schlosses, von der Gefangennahme jener Gräfin, sowie der Raub ihrer Brillanten in den deutschfeindlichen Blättern entstehen konnten. Dieser großartige Film hat nicht nur den Zweck zu unterhalten, sondern auch zu belehren, und würde, da viele darin vorkommende Szenen der Wahrheit entsprechen, nicht nur uns Deutschen sondern auch dem neutralen Ausland den wahren Sachverhalt über die deutschen Barbaren zeigen.

Hierauf noch:

### Unsere Panzer ziehen ins Gefecht.

Kriegsbild in 1 Akt.

### Eine von den vielen.

Schwedischer Kunstfilm in 3 Akten.

Zum Schluß das übrige Beiprogramm.

Anfang Sonn- und Festtags nachmittags 3 Uhr  
Wochentags 1/2 8

Einem gütigen Besuch steht entgegen hochachtend **Otto Stopp.**

Nächsten Dienstag, den 16. November  
Abend 1/2 8 Uhr

im Lichtspielhaus Reichenbrand

## Große Extra-Vorstellung

mit vollständig neuem Programm und einem  
Senny-Porten-Schlager.

## Deckreisig

zu verkaufen  
**Rudolf Böttcher**,  
Siegmars, Gäßstraße 1.

### Zum Totenfest

empfiehlt sich zur Ausführung aller

### Blumenbindereien

**G. Werther**, Gärtner,  
Reichenbrand, neb. Rathaus.  
Bitte mein Musterlager zu  
besichtigen.

### Zum Totenfest

werden alle

### Blumen- u. Kranzbindereien

geschmackvoll ausgeführt.  
**R. Witosseck**, Landschaftsgärtner  
Nevoigtstraße 42.

### Zum Totenfest

empfehle ich mich zur Ausführung  
aller Art

### Kranzbinderei

zu billigsten Preisen.  
Kranze in präpariertem  
Dauermaterial vorrätig.  
**Rudolf Böttcher**  
Siegmars, Gäßstraße 1.

### Zum Totenfest

empfehle alle vorkommenden

### Kranzbindereien

und bitte um möglichst zeitige Bestellung.  
**E. Schumann**,  
Gärtnerrei neb. Nevoigt Fabrik.  
Dienstag Deckreisig!

### R. Ackermann, Rottluff

### Schuhwaren.

10 Paar lange Stiefel, prima  
Handarbeit, noch zu alten Preisen,  
sowie Damentiefel, größere Art.  
Reparaturen sofort in  
sauberer Ausführung.  
Neu! Ledererlag-Sohlen Neu!  
billiger wie Leder,  
angenehm im Tragen,  
größte Geldersparnis.

### Schaftstiefel

Knaben-Stulpenstiefel  
starke Arbeitsschuhe  
Holzschuhe, Filzschuhe  
allerhand and. Schuhwaren  
für Herren, Damen und Kinder

### \* Ulster \*

verkauft preiswert

### Meiers

Partiwaren-Geschäft  
8 nur Chemnitz nur 8  
Gartenstraße  
Ecke Marienstraße.

Bitte genau auf Firma **Meiers**  
Partiwarengeschäft und Gartenstraße 8  
zu achten!

### Bei Rheumatismus!

Sicht, Reiben ist **Dr. Busch's** austra-  
lisches Eucalyptusöl unentbehrlich,  
à Flasche Mk. 1.—  
Bei: **Emil Winter**, Drogerie Rabenstein.

## Näh- und Fickstunde in Rabenstein.

Die Not der Zeit erfordert es, daß auch mit dem Geringsten und Unschönsten  
hausgehalten werden muß. So soll sparsamen Hausfrauen, besonders kinderreicher  
Familien, Gelegenheit geboten werden, sich im Ausbessern getragener Kleidungs- und  
Wäscheartikel, sowie auch im Anfertigen von Kinderkleidern aus größeren, abgelegten  
Sachen, die noch im Hause sind, anleiten zu lassen.

**Donnerstag, den 18. d. Mts., abends 8 Uhr** soll im Pfarrhaussaale das  
erste Mal eine solche Näh- und Fickstunde abgehalten werden und es ergeht die  
herzliche Einladung, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen.  
Die auszubessernden Stücke müssen in frischergelegtem Zustande mitgebracht  
werden. Zu weiterer vorheriger Auskunft ist die Unterzeichnete gern bereit.

**Frauenverein II, Rabenstein.**  
Margarete Weidauer.

## Produkten-Verteilungs-Verein für Neustadt und Umg. (e. G. m. b. H.)

Am Dienstag, den 16. November 1915  
abends 8 Uhr, im Gasthaus Neustadt

### Generalversammlung.

Tages-Ordnung: 1. Bekanntgabe des Revisionsberichts. 2. Bericht über das  
Geschäftsjahr 1914/15. 3. Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Bilanz  
und Entlastung des Vorstandes. 4. Beschlusfassung über die Gewinnverteilung.  
5. Festsetzung der Entschädigung des Vorstandes und Aufsichtsrates. 6. Anträge,  
welche bis zum 12. November im Kontor schriftlich eingereicht sein müssen. 7. Ber-  
einsangelegenheiten.

Schluß der Präsenzliste 9 Uhr.

Der wichtigen Tagesordnung wegen ist das Erscheinen aller Mitglieder dringend  
erwünscht, auch werden besonders die Frauen herzlich eingeladen.

Der Aufsichtsrat.

Der Vorstand.

## Decken Sie Ihren Bedarf

für den Winter

in  
Knaben-, Burischen- und  
Männer-Anzügen, Joppen,  
Ulster, Hosen jeder Art,  
Anaben-Pyjama u. Ulster, Schloffer-  
blusen, Leiwäsche, Betttücher, Hand-  
tücher, starke Unterhosen fürs Feld,  
Hauben Wolle Röcke Schals

für Damen und Kinder, Damenwesten,  
Schwitzer, Armeelwesten, Wollmäntel,  
Wollmäntel für Knaben u. Mädchen,  
Kinderkleider.

### Mädchen-Mäntel.

Alle Damenmäntel,

um zu räumen, weit unter Preis.  
Besonders billig:

Tunika-Blusenschürzen  
in schwarz, für Damen,  
von 2,50 M. an; ebensolche für Kinder  
kaufend billig.

Große Auswahl Blusen  
von 1,50 M. an.

### Kostüm-Röcke,

moderne, von 3 Mark an.

Schwarze  
Falten- und Sattler Röcke  
in schweren Stoffen,  
7,— Mark, 8,50 Mark, 10,50 Mark.

Schwarze  
Damen- und Kinderschürzen  
und bunte Schürzen,  
Schwitzer, Armeelwesten  
und Damenwesten.

Blau  
Cheviot-Faltenröckchen  
in allen Größen.

Große Auswahl! Alte Preise!

Ich stelle mein großes Lager noch  
zu alten Preisen zum Verkauf, so  
lange Vorrat u. günstige Kasse-Abhältnisse  
vorhanden.

### J. Lohwasser,

Rabenstein.

### Eiserner 3-Stagen-Dien

zu verkaufen  
Reichenbrand, Hofer Straße 11.

### Einige tragbare Birnenpyramiden

zu verkaufen  
Reichenbrand, Nevoigtstraße 32.

## Frischen Schellfisch

empfiehlt **Isolin Lohs.**  
Telephon 414.

## Frischen Schellfisch

empfiehlt **Max Püschmann,**  
Siegmars, Hofer Straße 28.

## Frischen Schellfisch

empfiehlt **Otto Specht,**  
Siegmars, Limbacher Straße.

## Frischen Schellfisch

empfiehlt **Robert Linke,**  
Rabenstein.

## Karpfen und Schleie

verkauft **Frau Mossig,**  
Siegmars.

## Feines Sauerkraut

empfiehlt **A. Hänel,**  
Siegmars, Bonth-Gut.

## Alle vorkommenden Schuhreparaturen,

— auch Filzschuhe —  
werden schnell und sauber ausgeführt  
bei

**Franz Studylk**  
Schuhmachermeister  
Rabenstein, Oststraße 6.

### Gewissenhafte Behandlung

aller Frauenleiden, Nerven-, Magen-  
und Unterleibsleiden durch Massage  
**Olga Grosser**, Masseuse,  
Siegmars, Hofer Str. 55, pt. I.

## Helene Gruner

geprüfte Damenschneidermeisterin  
Atelier für einfache und  
elegante Kleider sowie  
Kostüme jeder Art.

Siegmars, Hofer Straße 50, I.

Gelber Korbkindertwagen  
billig zu verkaufen  
Siegmars, Gartenstraße 9, pt.

Entlaufen **Rehpincher** ohne Hals-  
band. **Reichenbrand**, Nevoigtstr. 5.